

Realisierungswettbewerb



Gedenkstätte Stalag 326 (VI K) Senne in Schloß Holte-Stukenbrock

Auslobung Teil A



Foto: LWL-BLB

Teil A Allgemeine Wettbewerbsbedingungen

Zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichten wir auf das Gendern. Sämtliche Personenbezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechter, sofern nicht anders kenntlich gemacht.

RPW 2013 Dieser Auslobung liegt die „Richtlinie für Planungswettbewerbe RPW 2013“ zugrunde. Sie ist Bestandteil der Auslobung. Die Auslobung hat der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen vorgelegen; diese hat die Übereinstimmung mit der Richtlinie bestätigt und den Wettbewerb unter der Reg.-Nr. W 01/26 registriert.

A 1 Auslober und Wettbewerbsmanagement

Der Wettbewerb wird vom LWL- Bau- und Liegenschaftsbetrieb ausgelobt, vertreten durch den Betriebsleiter Matthias Gundler.

Ansprechperson des Auslobers Uta Göckede
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)
Bau- und Liegenschaftsbetrieb
Referat 13 - Kultur
Fürstenbergstraße 10, 48147 Münster
(0251) 591-5344 | uta.goeckede@lwl.org
www.lwl-blb.de

Vorbereitung, Durchführung und Begleitung Das Wettbewerbsmanagement erfolgt durch das Büro
Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbB
Vennhofallee 97, 33689 Bielefeld
(05205) 7298-0
www.dhp-sennestadt.de

Maria Chudzian, M.Sc. Stadtplanerin
(05205) 7298-18 | maria.chudzian@dhp-sennestadt.de

Thomas Geppert, Dipl.-Ing. Innenarchitekt
(05205) 7298-19 | thomas.geppert@dhp-sennestadt.de

Ulrike Wesche, Dipl.-Ing. Architektur
(05205) 7298-25 | ulrike.wesche@dhp-sennestadt.de

in Zusammenarbeit mit
Christian Jürgensmann, Landschaftsarchitekt, Krefeld und
Susanne Weihrauch, Landschaftsarchitektin, Solingen
Frauke Kaven, Architektin (Nachhaltigkeit), Münster
Dr. Katrin Pieper, Historikerin und Kuratorin, (Ausstellungsplanung),
Berlin

A 2 Anlass und Ziel des Wettbewerbs

Aufgrund der historischen Bedeutung des Stalag 326 (VI K) Senne als eines der größten Kriegsgefangenenlager im Zweiten Weltkrieg im Deutschen Reich soll die derzeitige Gedenkstätte zu einer Gedenkstätte mit überregionaler und internationaler Bedeutung ausgebaut werden.

Insbesondere die Gruppe der sowjetischen Kriegsgefangenen, die mit über 5 Millionen in deutsche Gefangenschaft geratenen und mit bis zu 3 Millionen ermordeten Opfern die zweitgrößte Opfergruppe des Zweiten Weltkriegs darstellt, soll hier einen angemessenen Erinnerungsort erhalten und aus dem „Erinnerungsschatten“ (Joachim Gauck in seiner Rede am 6.5.2015 in Schloß Holte-Stukenbrock) geholt werden. Da das Stalag 326 als Durchgangs- und Verteilungslager für den gesamten Wehrkreis VI (der dem heutigen NRW entspricht) diente und die Kriegsgefangenen in die Industrie (v.a. im Bergbau und der Schwer- und Stahlindustrie), die Landwirtschaft sowie in andere Firmen und kleinere Betriebe verteilt, in denen sie Zwangsarbeit verrichten mussten, soll die Gedenkstätte dieser geografischen und sozialen Ausdehnung des Lagers Rechnung tragen.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, soll die Gedenkstätte Stalag 326 als eine besonders digitale Gedenkstätte geplant werden, die nicht nur online und App-basiert digitale Vermittlungsformen nutzt, sondern auch vor Ort in der Gedenkstätte klassische, analoge Vermittlungsansätze mit innovativen, digitalen Formaten und Methoden verbinden soll. Damit dies möglich ist, muss diese hybride Art der Vermittlung bereits bei der Architektur, Landschaftsarchitektur und Szenografie im Wettbewerb Berücksichtigung finden.

Die zukünftige Gedenkstätte Stalag 326 (VI K) Senne soll in einem neu zu planenden Eingangsgebäude, in den historischen Bestandsgebäuden sowie in den Freianlagen Ausstellungen zu den drei historischen Zeitschichten des Kriegsgefangenenlagers (1941-1945), des zeitlich sich anschließenden britischen Internierungslagers „Civil Internment Camp No. 7“ (1946-1947) sowie des Sozialwerks Stukenbrock (1947-1970) als Flüchtlings- und Auffanglager präsentieren.

Die Wettbewerbsaufgabe umfasst folgende Bereiche:

- Neubau eines Eingangsgebäudes mit Kasse, kleiner Ausstellungsfläche, Multifunktionsbereich, Verwaltung sowie Technik- und Lagerflächen (ca. 1.400 m² Netto-Raumfläche)

- Denkmalgerechte Sanierung der drei Originalbaracken aus den Jahren 1941/42 (Entlausungsbaracke und Arrestbaracke) und 1956 (Sozialwerksbaracke)
- Gestaltung der Freianlagen (ca. 7,6 ha Wettbewerbsgrundstück)
- Ausstellungskonzeption für den Neubau (Prolog), die drei Bestandsbaracken und die Freianlagen

Ziel des Wettbewerbs und anschließenden VgV-Verfahrens ist es, ein geeignetes Auftragnehmerteam (Architektur, Landschaftsarchitektur und Szenografie) mit den Planungsleistungen zur Realisierung eines Konzeptes zu beauftragen, welches den genannten, unterschiedlichen Anforderungen in gleicher Weise gerecht wird mit dem Ziel der Umsetzung und Inbetriebnahme der gesamten Gedenkstätte zum Jahreswechsel 2032/2033.

A 3 Anforderungen an die Wettbewerbsteilnahme

Architekt Teilnahmeberechtigt sind Bewerbergemeinschaften von Architekten /
Landschaftsarchitekt Innenarchitekten mit uneingeschränkter Bauvorlageberechtigung,
Szenograf Landschaftsarchitekten und Szenografen.

Im vorgeschalteten Teilenahmewettbewerb ist es ausreichend, wenn sich zunächst ausschließlich der Architekt oder Innenarchitekt mit uneingeschränkter Bauvorlageberechtigung bewirbt und seine Teilnahmeberechtigung nachweist. Nach der Losziehung muss der Architekt / Innenarchitekt den Landschaftsarchitekten und Szenografen für die Bewerbergemeinschaft benennen. Die Teilnahmeberechtigung der Landschaftsarchitekten und Szenografen ist mit der nachträglichen Benennung nachzuweisen.

Teilnahmeberechtigt sind natürliche Personen, die am Tage der Ausschreibung:

- zur Führung der Berufsbezeichnung Architekt / Innenarchitekt mit uneingeschränkter Bauvorlageberechtigung (gem. § 67 BauO NRW) bzw. Landschaftsarchitekt berechtigt und Mitglied einer Architektenkammer in Deutschland sind;
- die Berechtigung zur Führung der Berufsbezeichnung Architekt / Landschaftsarchitekt nach § 2 BauKaG NRW (auswärtige/r Architekt) und Geschäftssitz / Wohnsitz in einem Mitgliedstaat des GPA-Beschaffungsübereinkommens haben oder
- zur Führung der Berufsbezeichnung Architekt / Landschaftsarchitekt nach dem Recht des jeweiligen Heimatstaates berechtigt und im Zulassungsbereich ansässig sind;
ist die Berufsbezeichnung dort gesetzlich nicht geregelt, bestimmen sich die fachlichen Anforderungen nach der einschlägigen EU-Richtlinie.

Teilnahmeberechtigt sind außerdem Ausstellungsgestalter und Szenografen. Sie müssen bei der Benennung nach der Losziehung anhand einer formlosen Referenzliste einen Nachweis der Tätigkeit im Bereich der Szenografie führen.

Teilnahmeberechtigt sind juristische Personen, die am Tage der Auslobung:

- ihren Geschäftssitz im Zulassungsbereich haben und
- einen satzungsgemäßen Geschäftszweck haben, zu dem der Wettbewerbsaufgabe entsprechende Planungsleistungen gehören und
- einen bevollmächtigten Vertreter der Gesellschaft und einen Verfasser der Wettbewerbsarbeit haben, die die fachlichen Anforderungen, die an natürliche Personen gestellt sind, erfüllen.

Wer am Tage der Auslobung bei einem Teilnehmer angestellt ist oder in anderer Form als Mitarbeiter an dessen Wettbewerbsarbeit teilnimmt, ist von der eigenen Teilnahme ausgeschlossen.

Bei Bewerbergemeinschaften muss jedes Mitglied teilnahmeberechtigt sein; dies gilt auch bei der Beteiligung freier Mitarbeiter.

Mitglieder von Bewerbergemeinschaften sowie Mitarbeiter, die an der Ausarbeitung einer Wettbewerbsarbeit beteiligt waren, dürfen nicht zusätzlich am Wettbewerb teilnehmen. Verstöße hiergegen haben den Ausschluss sämtlicher Arbeiten der Beteiligten zur Folge.

A 4 Wettbewerbsverfahren / Auswahl der Teilnehmer

Der Wettbewerb wird als nichtoffener Wettbewerb mit vorgeschaltetem Auswahlverfahren nach RPW 2013 und nachgeschaltetem Verhandlungsverfahren gemäß § 17 (5) VgV ausgelobt.

Der Wettbewerb wird in deutscher Sprache durchgeführt.

Vom Auslober wird eine Teilnehmerzahl von 15 angestrebt, davon werden 5 Bewerbergemeinschaften gesetzt, 10 Teilnehmer werden durch ein anonymes Losverfahren ausgewählt.

Bewerbungsfrist bis einschließlich 10.03.2026 Die Bekanntmachung des Wettbewerbs erfolgt über die Vergabekontraktplattform „Datenservice Öffentlicher Einkauf“ auf elektronischen Weg an das EU-Amtsblatt.

Die Bewerbung ist vom 09.02. bis einschließlich 10.03.2026 ausschließlich über die Homepage des Betreuungsbüros – Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbB möglich:

www.dhp-sennestadt.de/wettbewerbe-ausschreibungen/
„Bewerbung zur Teilnahme“

Zum Nachweis der Teilnahmeberechtigung sind zu nennen:

- Name des Bewerbers (bei Büropartner reicht ein Name für die Bewerbung), bei Bewerbergemeinschaften den Namen jedes Mitgliedes;
die nachträgliche Bildung von Bewerbergemeinschaften mit am Bewerbungsverfahren Beteiligten ist ausgeschlossen
- Nachweis über die Berechtigung zum Führen der Berufsbezeichnung „Architekt“
Eintragung in die jeweilige Kammerliste mit Nummer und Datum (tt.mm.jjjj) der Eintragung
- Angaben der Büroadresse inkl. Telefon / E-Mail.

Mit der Bewerbung versichert der Bewerber, dass sich kein weiteres Mitglied der Bürogemeinschaft (Partner oder Angestellter) oder ein anderes Mitglied der Bewerbergemeinschaft bewirbt und dass der Bewerber akzeptiert, dass Verstöße hiergegen zum nachträglichen Ausschluss des Bewerbers bzw. der Bewerbergemeinschaft und ggf. seiner Arbeit führen.

Losziehung

12.03.2026

10 Teilnehmer werden im anschließenden Losverfahren im Beisein eines Rechtsvertretenden des Auslobers aus den Bewerbungen ausgelost und kurzfristig benachrichtigt, um die Teilnahme zu bestätigen und den beteiligten Landschaftsarchitekten sowie Szenografen zu benennen. Die gelosten Teilnehmerbüros werden auf der Homepage des Wettbewerbsbetreuers (www.dhp-sennestadt.de) bekannt gegeben. Die übrigen Teilnehmer erhalten eine Absage per E-Mail.

Voraussetzung für die Teilnahme am Wettbewerb

Nach der Losziehung fordert der Auslober mit der Benennung des kompletten Wettbewerbsteams (Architekt, Landschaftsarchitekt, Szenograf) folgende Nachweise, die Voraussetzung für die Teilnahme am Wettbewerbsverfahren sind:

- Nachweis über die Berechtigung zum Führen der Berufsbezeichnung „Landschaftsarchitekt“
- Nachweis (Referenzliste) der Tätigkeit im Bereich Szenografie

Zur Teilnahme an diesem Wettbewerb wurden vom Auslober folgende 5 Teams (in alphabetischer Reihenfolge) ausgewählt und eingeladen:

1. Atelier Brückner GmbH, Stuttgart (Architektur)
Koeber Landschaftsarchitektur GmbH, Stuttgart
Atelier Brückner GmbH, Stuttgart (Szenografie)

2. Christoph Hesse Architects, Korbach (Architektur)
RB+P Landschaftsarchitektur Bauermann Otto Ludwig
PartG mbB, Kassel
ARGE GfG/URBANSCREEN GmbH & Co. KG, Bremen (Szenografie)
3. Kuehn Malvezzi Associates GmbH, Berlin (Architektur)
atelier le balto Landschaftsarchitekten, Berlin
Kuehn Malvezzi Associates GmbH, Berlin (Szenografie)
4. Merz Merz GmbH&Co. KG, Berlin (Architektur)
SINAI Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin
Merz Merz GmbH&Co. KG, Berlin (Szenografie)
5. JSWD Architekten GmbH & Co. KG, Köln (Architektur)
RMPSL Landschaftsarchitekten, Bonn
Tamschick Media+Space GmbH, Berlin (Szenografie)

A 5 Wettbewerbsunterlagen

Den Beteiligten werden folgende Unterlagen zur Verfügung gestellt:

- Auslobungstext Teil A – Allgemeine Wettbewerbsbedingungen,
- Auslobungstext Teil B – Wettbewerbsaufgabe (bei Versand),
- Anlagen, im Einzelnen aufgeführt auf Seite 2 (bei Versand).

Hinweis zur Verwendung digitaler Daten

Die als Planungsunterlage mitgelieferten digitalen kommunalen Daten, Bilder und Gutachten sind urheberrechtlich geschützt und dürfen von den Teilnehmern nur für die Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe verwendet werden. Nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens sind die Daten von den Datenträgern zu löschen.

A 6 Wettbewerbsbeiträge / Geforderte Leistungen

Jedes teilnehmende Team darf jeweils nur einen Entwurf einreichen. Varianten, auch die Abwandlung von Entwurfsteilen unter Beibehaltung der Gesamtlösung, sind nicht zulässig. Nicht verlangte Leistungen werden von der Beurteilung ausgeschlossen. Videos sind grundsätzlich von jeder Bewertung ausgeschlossen.

Art und Umfang der geforderten Leistungen werden im Folgenden beschrieben. Dabei hat jeder Teilnehmer das vorgegebene Blattformat verbindlich zu verwenden.

Die Planzeichnungen sind mit dunklem Strich auf hellem Untergrund darzustellen (Farbe ist hierbei nicht ausgeschlossen).

Abzugeben ist ein Satz gerollter Präsentationspläne sowie für die Vorprüfung ein Satz gefalteter Vorprüfpläne.

Die Einhaltung dieser Vorgaben durch die Teilnehmer erleichtert:

- die Anordnung der Pläne auf vorgegebenen Stellwänden;
- den Vergleich der Arbeiten untereinander für Vorprüfung, Preisgericht, Ausstellung und Dokumentation.

Im Einzelnen werden von den Teilnehmern folgende Leistungen verlangt:

Lageplan genordet Genordete Darstellung mit folgenden Eintragungen:

M 1: 500

- Dachaufsichten des Neubaus und der Bestandsgebäude
- Erweiterungsfläche Ausstellungsgebäude (gestrichelt)
- Erschließung
- Gesamtkonzept Freianlagen mit Aussagen zum Umgang mit historischen Spuren und zum Ort des Gedenkens
- Leitidee und Umgang mit dem historischen Erbe

Grundrisse Alle Grundrisse der Gebäude sind mit angrenzenden Freianlagen

M 1: 200

eindeutig darzustellen und mit folgenden Eintragungen zu kennzeichnen:

- Numerische Bezeichnung aller geforderter Räume mit Raumbezeichnung des Raumprogramms (s. Teil B dieser Auslobung)
- Kennzeichnung der Zugänge
- Erschließung und angrenzende Freianlagen
- Höhenkoten / Schnittachsen

Ansichten / Schnitte des Neubaus Gefordert sind alle notwendigen Ansichten und Schnitte des Neubaus, die zum Verständnis bzw. zum Erkennen der Konzeption erforderlich sind.

M 1: 200

Insbesondere darzustellen sind:

- Fassadenansichten aus allen vier Himmelsrichtungen mit eindeutiger Kennzeichnung der opaken und transparenten Fassadenflächen sowie Darstellung der energetisch relevanten Fassadenelemente und ggf. vorhandenen Dachaufbauten
- Vermaßung der Geschosshöhen und der lichten Raumhöhen
- Angaben der Höhenkoten

Fassadenschnitt und -ansicht des Neubaus Gefordert wird innerhalb des vorgegebenen Blattformates die Darstellung eines Fassadenausschnittes des Neubaus mit zugehörigem

M 1: 20

Detailschnitt im Maßstab 1:20. Der Fassadenausschnitt soll die Gestaltungsabsicht des Entwurfs verdeutlichen und die für die Arbeit typischen und relevanten Konstruktions-, Gestaltungs- und Materialmerkmale der Gebäudehülle wiedergeben. Darzustellen sind alle wesentlichen Konstruktionselemente einschließlich ihrer Fügung und Materialität, insbesondere Anschlüsse an Sohle, Dächer beziehungs-

weise Decken. Fassadenschnitt und -ansicht sind zu den benannten Merkmalen zu beschriften. Ergänzend sind grundsätzliche Aussagen zur energetischen Betrachtung und Nachhaltigkeit der Fassade zu treffen.

4 Vertiefungsbereiche

Freianlagen M 1: 200

jeweils ca. DIN A3-Format

Zusätzlich zu den an die Gebäude angrenzenden Freianlagen sind folgende Vertiefungsbereiche darzustellen, die den Umgang zeigen mit:

- den verlorenen historischen Strukturen und archäologischen Spuren
- dem Thema Gedenkort
- Ausstellungsrelevanten Elementen im Außenbereich
- Orten der Bildungs- und Vermittlungsarbeit unter freiem Himmel
- der Abgrenzung nach außen / zur angrenzenden Fläche der Polizei

Ausstellungskonzept

Erwartet werden konzeptionelle Darstellungen in Form von Skizzen, Visualisierungen, Plänen/Grundrissen, Piktogrammen oder Diagrammen, ergänzt durch kurze textliche Erläuterungen mit folgenden Inhalten:

übergeordnete szenografische Leitidee:

- kurze Erläuterung der Grundhaltung und Dramaturgie der Szenografie

szenografische Aussagen zu den Ausstellungsräumen:

- Räumliche Organisation und Raumwirkung
 - Grundlegendes Raumprogramm
 - Besucherführung
 - Einsatz von Medien, Vermittlungselementen und Barrierefreiheit
- Konzept für den Rundgang über das Gelände
- Leitsystem / Wegechoreographie
 - Umgang mit historischen Spuren und unterschiedlichen Zeitschichten
 - Einsatz von Medien

Die Darstellungen müssen nicht im gleichen Detaillierungsgrad erfolgen.

4 Räumliche Darstellungen

jeweils ca. DIN A3-Format

Gefordert werden vier räumliche Darstellungen von folgenden Bereichen:

- Außenansicht Vorplatz und Eingangsgebäude
- Innenraumperspektive Eingangsgebäude
- Frei wählbarer Bereich

- 3D-Massenkubaturstudie, in der sich die Gestalt/Form eines möglichen zum Entwurf passenden Erweiterungsbaukörpers unabhängig von einer konkreten Gestaltung oder Materialität darstellt)

Standort und Blickrichtung sind im Lageplan einzutragen. Renderings sind nicht gefordert, werden aber nicht ausgeschlossen, und auch nicht bei der Preisgerichtssitzung abgedeckt.

Piktogramm Darstellung des Versiegelungsgrads mit absoluten und prozentualen Flächenangaben

Flächen- und Kubatur-nachweis zum Neubau Eintragung der Werte für den Neubau in beigefügte Excel-Tabelle (Downloadbereich):

- Flächen Raumprogramm und Verkehrsflächen (Netto-Raumflächen)
- Brutto-Grundfläche / Brutto-Rauminhalt
- Flächeneffizienz (Bruttogrundfläche / Nutzungsfläche)

Textliche Erläuterungen zum Entwurf auf max. vier Seiten DIN A4 Hochformat (Schriftart Arial , Schriftgröße 11, Zeilenabstand 1,15), u.a. mit 2-3 Kernsätze („Claim“) zur Entwurfsidee sowie Aussagen zu

- Architektur (Neubau) Material und Konstruktion sowie Energiekonzept (bauliche Parameter, keine technische Planung zu KG 400)
- Freiraum
- Textliche und ggf. skizzenhafte Erläuterung zum Umbau- Nutzungs- und Sanierungskonzept der jeweiligen Baracken
- Freianlagen
- Barrierefreiheit
- Nachhaltigkeit und zirkulärem Bauen von Architektur und Freianlagen
- Szenografie

Die textlichen Erläuterungen sind als separates Dokument abzugeben. Sie können, je nach individuellem Layout gemäß gefordertem Blattformat, zusätzlich auf den Planzeichnungen abgebildet werden.

Erklärungen der TeilnehmerInnen Erklärungen werden zur Verwendung beigefügt. Abgabe beider Erklärungen in einem gemeinsamen undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag, auf dem die Kennzahl verzeichnet ist.

- Verfassererklärung
- Erklärung zur Nutzungsrechteübertragung

Ein Satz Vorprüfpläne als gefaltete Kopie für die Vorprüfung

A 7 Digitale Unterlagen der Teilnehmer für die Vorprüfung

Auf einem Datenträger (CD-Rom/USB-Stick) sind folgende Unterlagen digital einzureichen:

- Verzeichnis der eingereichten Unterlagen,
- Alle Präsentationspläne im kompletten Layout als JPG- und PDF-Dateien (CMYK, 300 dpi in Originalgröße) mit Darstellung eines graphischen Maßstabs,
- Vorprüfpläne im kompletten Layout als JPG- und PDF-Dateien (CMYK, 300 dpi, A3-Verkleinerung),
- Grundriss der Erschließungsebene, der Lageplan, die Perspektiven und Vertiefungsbereiche als JPG-Dateien (CMYK, 300 dpi),
- Textliche Erläuterungen als DOCX- und PDF-Datei.
- Ausgefüllter Flächen- und Kubaturnachweis als XLSX- und PDF-Datei.

Dateinamen, versteckte Informationen zur Datei (z.B. Angaben zum Autor), etc. sind vor dem Speichern zu löschen.

A 8 Rückfragen / Kolloquium

Schriftliche Rückfragen bis einschließlich 08.04.2026

Von einer individuellen Rücksprache der Teilnehmer mit dem Ausloben während des Verfahrens ist abzusehen. Rückfragen zu den Inhalten der Auslobung sind im Vorfeld des Kolloquiums ausschließlich in Textform per Mail an das Betreuungsbüro zu richten (Adresse siehe Seite 3).

Zur Beantwortung der Rückfragen wird unter Beteiligung der Wettbewerbsteilnehmer und der Mitglieder des Preisgerichts ein Kolloquium durchgeführt.

**Kolloquium
am 16.04.2026**

**Aula des Bildungszentrums „Erich Klausener“ (LAFP) /
Gedenkstätte (VI K) Senne
Lippstädter Weg 26, 33758 Schloß Holte- Stukenbrock**

- Preisrichtervorbesprechung
- Kolloquium mit den Teilnehmern

Die Uhrzeit wird mit dem Versand der Auslobung einschließlich Einladung zum Kolloquium bekannt gegeben.

Eine geführte Besichtigung durch das Wettbewerbsgebiet ist ange- dacht.

Kolloquiumsprotokoll

Das Protokoll des Kolloquiums einschließlich der Beantwortung der Rückfragen wird allen Verfahrensbeteiligten innerhalb von 10 Tagen zugesandt; es wird Bestandteil der Auslobung.

A 9 Kennzeichnung / Abgabe der Wettbewerbsarbeiten

Kennzeichnung Alle geforderten Wettbewerbsleistungen sind an der rechten oberen Ecke jeder Zeichnung und jeder Textseite sowie des verschlossenen Umschlags der Erklärungen durch eine Kennzahl aus sechs verschiedenen arabischen Ziffern (**max. 1 cm hoch, max. 6 cm breit**) zu kennzeichnen. Als Kennzeichen dürfen weder Datum der Abgabe, Zahlenreihen noch Geburtsdaten der Verfasser gewählt werden. Die Kennzahl ist ebenso auf allen weiteren Verpackungen / der Planrolle anzugeben.

Einlieferung An dem Tag muss die Wettbewerbsarbeit beim Betreuungsbüro eingereicht sein. Entweder wird der Entwurf **bis 16:00 Uhr** bei

Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbB
Vennhofallee 97, 33689 Bielefeld

unter dem Stichwort „Realisierungswettbewerb Gedenkstätte Stalag 326“ abgeliefert oder er wird an die gleiche Postadresse aufgegeben.

Tagesstempel Als Zeitpunkt der Einlieferung gilt:

- die auf der Empfangsbestätigung vermerkte Datums- und Zeitangabe, wenn die Arbeit bei der angegebenen Adresse persönlich abgegeben wird,
- das auf dem Einlieferungsschein angegebene Datum unabhängig von der Uhrzeit, wenn die Arbeit bei der Post, der Bahn oder einem anderen Transportunternehmen aufgegeben wird.

Der Teilnehmer sorgt dafür, dass er den Nachweis über die rechtzeitige Einlieferung führen kann. Da der (Datums-/Post-/Tages-) Stempel auf dem Versandgut oder der Begleitzettel ein Datum aufweisen kann, das nach dem Abgabetermin liegt, ist der Einlieferungsschein maßgebend. Einlieferungsscheine sind daher bis zum Abschluss des Verfahrens aufzubewahren und auf Anforderung vorzulegen.

Anonymität Zur Wahrung der Anonymität ist bei der Zusendung durch Post, Bahn oder andere Transportunternehmen als Absender die Anschrift des Empfängers zu verwenden.

Rechtzeitig bei den Versanddiensten eingelieferte Wettbewerbsarbeiten, die später als 14 Tage nach dem Einlieferungstermin eintreffen, werden zur Beurteilung zunächst nicht zugelassen.

Die endgültige Entscheidung darüber trifft das Preisgericht.

A 10 Preisgericht

Das Preisgericht tagt am **15.07.2026** Ihnen gehören an:

Stimmberechtigtes Preisgericht

Sachpreisrichter (1.-8.)

1. André Kuper, Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
2. Sandra von der Horst, Landeszentrale für politische Bildung, Düsseldorf
3. Dr. Georg Lunemann, LWL- Landesdirektor, Münster
4. N.N., Vorsitzende/r, LWL-Kulturausschuss
5. Urs Fabian Frigger, LWL-Baudezernent, Münster
6. Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger, LWL- Kulturdezernentin, Münster
7. Susanne Koch, Kreisdirektorin, Kreis Gütersloh
8. Olaf Junker, Bürgermeister, Schloß Holte-Stukenbrock

*Fachpreisrichter
Architektur (9.-12.)*

9. Prof. Kirsten Schemel, Architektin, Berlin
10. Prof. Andrea Wandel, Architektin, Saarbrücken
11. Prof. Dr.-Ing. Volker Droste, Architekt, Oldenburg
12. Matthias Gundler, Architekt, LWL-BLB Betriebsleiter, Münster

*Fachpreisrichter
Landschaftsarchitektur (13.-14.)*

13. Ina Bimberg, Landschaftsarchitektin, Iserlohn
14. Till Rehwaldt, Landschaftsarchitekt, Dresden

*Fachpreisrichter
Szenografie (15.-17.)*

15. Prof. Barbara Holzer, Architektin, Zürich
16. Korkut Demirag, Architekt, Stuttgart
17. Tom Duncan, Architekt, Berlin

Stellvertretendes Preisgericht

Sachpreisrichter (18.-25.)

18. Volker Seidel, Landeszentrale für politische Bildung, Düsseldorf
19. Anna Katharina Bölling, Regierungspräsidentin, Detmold
20. Birgit Neyer, Erste Landesrätin, Münster
21. N.N., Vorsitzende/r Bauausschuss
22. Wolf-Daniel Gröne-Holmer, Referatsleiter LWL-Landesmuseen und -Kulturdienste, Münster
23. Heinz-Günther Koßmann, Vorsitzender Regionalrat Detmold
24. Dr. Burkhard Poste, Vorstandsvorsitzender Förderverein Gedenkstätte Stalag 326 (VI K) Senne e.V., Schloß Holte-Stukenbrock
25. Andreas Poppenborg, Kreiskämmerer, Kreis Gütersloh

*Fachpreisrichter
Architektur (26.-27.)*

26. Uta Göckede, Architektin, Sachbereichsleiterin LWL-BLB
27. Michael Tümmers, Architekt, Referatsleitung LWL- BLB

*Fachpreisrichter
Landschaftsarchitektur (28.)*

28. Timo Herrmann, Landschaftsarchitekt, Berlin
29. Prof. Astrid Bornheim, Architektin, Berlin

Fachpreisrichter Szenografie (29)

**Sachverständige Berater
ohne Stimmrecht**

30. Jimena Parzinger Sanz, Architektin, Madrid
31. Klaus Dörmer, Architekt, Münster
32. Prof. Dr. Malte Thießen, LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte, Münster
33. Dr. Hauke Kutscher, Museumsamt, Münster
34. Christoph Herkströter, LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte, Projektstelle „Stalag 326 (VI K) Senne, Münster
35. N.N., Projektleitung „Gedenkstätte Stalag 326“, LWL-BLB
36. Simone Meyder, LWL- Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur, Münster
37. Susanne Kneer, LWL-Kulturdezernat, Münster
38. Oliver Nickel, Geschäftsführer Förderverein Gedenkstätte Stalag 326 (VI K) Senne e.V., Historiker, Schloß Holte-Stukenbrock
39. Martin Venne, Fachbereichsleiter Bauaufsicht und Denkmalpflege, Schloß Holte-Stukenbrock
40. NN, BLB NRW, Niederlassung Bielefeld
41. Anna-Maria Albers, M.Sc. Architektin, Oberfinanzdirektion NRW, Münster
42. Andre Hoppe, M.eng. Freiraumplaner, Oberfinanzdirektion NRW, Münster

Vorprüfung

43. Maria Chudzian, M.Sc. Stadtplanerin, Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbB, Bielefeld
44. Thomas Geppert, Dipl.-Ing. Innenarchitekt, Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbB, Bielefeld
45. Ulrike Wesche, Dipl.-Ing. Architektur, Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbB, Bielefeld
46. Christian Jürgensmann, Landschaftsarchitekt, Krefeld
47. Susanne Weihrauch, Landschaftsarchitektin, Solingen
48. Dr. Katrin Pieper, Historikerin und Kuratorin, (Ausstellungsplanung), Berlin
49. Frauke Kaven, Architektin, (Nachhaltigkeit), Münster

A 11 Beurteilungskriterien

Das Preisgericht wird sein Urteil aus der Qualität der Wettbewerbsarbeiten bilden und hierbei folgenden Bewertungsrahmen zugrunde legen:

- Ausstellungskonzept und Wissensvermittlung
- Gestalterische Qualität Architektur und Freiraum
- Funktionale Qualität Architektur und Freiraum
- Erfüllung des Raumprogramms
- Ökologische Qualität Architektur und Freiraum
- Resilienz und Nachhaltigkeit Architektur und Freiraum

Bindende Vorgaben, die zum Ausschluss einer Arbeit führen, werden nicht festgelegt. Die dargestellte Reihenfolge der Beurteilungskriterien ist nicht als Wertung oder Gewichtung zu betrachten.

A 12 Prämierung

Als Wettbewerbssumme stellt der Auslober eine Summe von in Höhe von 450.000 € netto zur Verfügung.

Aufwandsentschädigung Diese wird in Teilen als Aufwandsentschädigung an die Teilnehmer wie folgt ausgeschüttet: Für die Teilnehmenden wird eine Aufwandsentschädigung von insgesamt 120.000 € netto zur Verfügung gestellt. Anspruch auf dieses, zu gleichen Teilen aufgeteilte Honorar haben alle verfahrensteilnehmenden Büros, die fristgerecht einen vollständigen und prüffähigen Wettbewerbsbeitrag eingereicht haben.

Preise und Anerkennungen Für die verbleibende Preisgeldsumme in Höhe von 330.000,-€ ist folgende Aufteilung vorgesehen:

1. Preis	130.000,00 €
2. Preis	80.000,00 €
3. Preis	50.000,00 €
Anerkennungen	70.000,00 € (z.B. 2 x 35.000 €)

Andere Verteilung Dem Preisgericht bleibt bei einstimmigem Beschluss eine andere Verteilung der Wettbewerbssumme vorbehalten.

Es wird eine prozentuale Aufteilung der Beträge in 30 % Architektur, 25% Landschaftsarchitektur und 45 % Szenografie vorgeschlagen. Eine andere Verteilung bleibt vorbehalten.

Teilnehmer mit Geschäftssitz in Deutschland erhalten das Preisgeld zuzüglich aktuell gültiger Mehrwertsteuer. Ausländische Büros erhalten das Preisgeld netto ausbezahlt, die Mehrwertsteuer wird vom Auslober in Deutschland abgeführt.

A 13 Abschluß des Wettbewerbs

Preisgerichtsprotokoll Der Auslober teilt den Wettbewerbsteilnehmern das Ergebnis des Wettbewerbs unter dem Vorbehalt der Prüfung der Teilnahmeberechtigung unverzüglich mit und macht es sobald als möglich öffentlich bekannt, u.a. durch Veröffentlichung auf der Homepage des Betreuungsbüros (www.dhp-sennestadt.de).

Das Wettbewerbsergebnis wird außerdem digital auf der Homepage des Auslobers und gegebenenfalls in der Fachpresse veröffentlicht. Die Niederschrift der Preisgerichtssitzung wird allen Teilnehmern,

Preisrichtern und der AKNW durch Zusendung zur Verfügung gestellt.

Ausstellungseröffnung

24.07.2026

Alle eingereichten Arbeiten werden gemäß den Vorgaben der RPW 2013 nach Abschluss des Wettbewerbes öffentlich ausgestellt. Die Ausstellung der Arbeiten ist ab dem 24.07.2026 geplant. Uhrzeit und Ort der Eröffnung sowie die Dauer der Ausstellung werden spätestens mit dem Protokoll der Preisgerichtssitzung allen Beteiligten bekannt gegeben.

Bis zur Ausstellungseröffnung werden alle am Verfahren Beteiligten über sämtliche Inhalte des Verfahrens Stillschweigen bewahren und diese Dritten bis zur Veröffentlichung des Verfahrensergebnisses durch den Auslober nicht zugänglich machen.

Rückversand

Die mit Preisen und Anerkennungen ausgezeichneten Arbeiten werden Eigentum des Auslobers. Modelle nicht prämiierter Arbeiten werden nach Ausstellungsende zurückgesandt, Planunterlagen nicht prämiierter Arbeiten nur auf Anforderung der TeilnehmerInnen innerhalb von vier Wochen nach Zugang des Protokolls.

A 14 Behandlung von Verfahrensrügen

Zuständige Stelle für Rechtsbehelfs- / Nachprüfungsverfahren ist die Vergabekammer Westfalen bei der Bezirksregierung Münster Albrecht-Thaer-Straße 9, 48147 Münster

Teilnehmer können Verstöße gegen Vergabevorschriften rügen und ggf. im Nachprüfungsverfahren beanstanden. Für Rügen und Nachprüfungsanträge gelten die Fristen und weiteren Vorgaben der §§ 160 GWB.

A 15 Weitere Bearbeitung der Aufgabe

Die Realisierung des Projektes steht unter dem Vorbehalt Design- to-Budget. Die einzureichenden Entwürfe sind daher auf das maximal zur Verfügung stehende Budget auszurichten.

Der Auslober legt besonderen Wert auf eine wirtschaftliche und nachhaltige Planung hinsichtlich der Bau- und Folgekosten (Wartungs-, Betriebs- und Lebenszykluskosten).

Der ermittelte Kostenrahmen beläuft sich auf insgesamt 27,5 Mio €:

- 14,0 Mio € brutto für den Hochbau (KG 300 / 400)
- 8,3 Mio € brutto für die Freianlagen (KG 500)
- 5,2 Mio € brutto für die Ausstellung (KG 600)

Im Rahmen der Anforderungen erwartet der Auslober kostengünstige Lösungen. Die Wirtschaftlichkeit bei der Unterhaltung und im Betrieb der Anlage sind der Zeit entsprechend zu beachten.

Der Auslober beabsichtigt, die prämierten Arbeiten einer Kostenberechnung durch unabhängige Büros je nach Disziplin (Architektur, Landschaftsarchitektur und Szenografie) zu unterziehen. Das Ergebnis wird in die Entscheidung zur Vergabe weiterer Planungsleistungen einfließen. Da die Investitionskosten gedeckelt sind, wird auf die Einhaltung der Projektgesamtkosten besonderen Wert gelegt.

Die Aspekte der Nachhaltigkeit werden im Zuge des Wettbewerbes vorgeprüft und kommentiert.

Gegenstand des im Anschluss an den Wettbewerb zu vergebenden Auftrags als Teil- Generalplanervertrag für folgende 3 Disziplinen:

- **Objektplanung Gebäude und Innenräume**
nach Teil 3 Abschnitt 1 § 34 HOAI (Honorarzone IV):
Stufenweise Beauftragung der Leistungsphasen 1-3, 4-5 und 6-9
entsprechend der Förderzusagen
- **Landschaftsarchitektenleistungen**
nach Teil 3 Abschnitt 2 § 39 HOAI: Freianlagen (Honorarzone V):
Stufenweise Beauftragung der Leistungsphasen 1-3, 4-5 und 6-9
entsprechend der Förderzusagen
ggf. auch Leistungen nach § 43 HOAI Abschnitt 3: Ingenieurbauwerke (Leistungsbild, Honorare § 44), die mit der Freianlage unmittelbar in Verbindung stehen. Für Ingenieurbauwerke ergibt sich die Einstufung in eine Honorarzone in Abhängigkeit vom vorgesehenen Objekt gemäß Anlage 12 HOAI.
- **Szenografische Begleitung**
der weiteren Gebäude- und Freianlagenplanung, sowie Konzeptionierung und Planung der Ausstellung, Leistungsbild nach HOAS (veröffentlicht durch VERA – Verband für Ausstellungsgestaltung e. V., Leipzig) Honorarzone D Mitte:
Stufenweise Beauftragung der Leistungsphasen 1-3, 4 und 5-7
entsprechend der Förderzusagen

Der beabsichtigte Teil-Generalplanervertrag setzt voraus, dass ein Hauptauftragnehmer als alleiniger Vertragspartner des Auftraggebers auftritt und die erforderlichen Fachdisziplinen entweder als Nachunternehmer oder im Rahmen einer Bewerbergemeinschaft

einbindet. Spätere Einzelverträge mit den beteiligten Disziplinen sind nicht vorgesehen. Ziel ist ein eindeutiger Ansprechpartner mit Gesamtverantwortung für Planung, Koordination und Kostensteuerung.

Der Auslober erklärt, dass er einem Preisträger-Team die weitere Bearbeitung der Aufgabe übertragen wird, insbesondere

- soweit und sobald die dem Wettbewerb zugrunde liegende Aufgabe realisiert werden soll,
- soweit mindestens ein teilnahmeberechtigtes Wettbewerbsteam, dessen Wettbewerbsarbeit mit einem Preis ausgezeichnet wurde, eine einwandfreie Ausführung der zu übertragenden Leistungen gewährleistet.

Alle Preisträgerteams werden unverzüglich im Nachgang zum Wettbewerb zu einem VgV- Verfahren eingeladen.

Die Herstellungskosten der jeweils prämierten Arbeit im Sinne der Vorgabe Design-to-Budget werden zur Bewertung im VgV- Verfahren von einem Fachbüro der jeweiligen Fachdisziplin (Architektur, Landschaftsarchitektur und Szenografie) einer externen, fachlichen Prüfung und Ermittlung unterzogen.

Wertung Das Wettbewerbsergebnis fließt zu 50% als ein Zuschlagskriterium
Wettbewerbsergebnis mit max. 50 Punkten in die Bewertung ein.
Insgesamt können maximal 100 Punkte erreicht werden.

Dabei wird folgende Punktverteilung für die Berücksichtigung des Wettbewerbsergebnisses zugrunde gelegt:

- Der 1. Preisträger erhält 50 Punkte.
- Der 2. Preisträger erhält 40 Punkte.
- Der 3. Preisträger erhält 30 Punkte.

Weitere Kriterien sind

- die Qualifikation und Erfahrung des mit der Ausführung des Auftrags betrauten Personals (20%)
- die Organisation und Abwicklung des Projektes (10%)
- Honorar-Angebot (20%)

Kostenüberschreitungen in den KG 300-600 gegenüber dem ausgewiesenen Kostenrahmen nach Kostenberechnung führen zu Punktabzügen bis max. -15 Punkten (0,5 Punkte je 1% Überschreitung)

Eine Überschreitung hat grundsätzlich eine Überarbeitung des Entwurfs unter der Maßgabe Design- to Budget zur Folge.

Eignungskriterien Zur Verhandlung wird der Auslober die folgenden Eignungsnachweise fordern:

1. Nachweis einer Berufshaftpflichtversicherung jeweils für die drei Disziplinen mit Deckungssummen für Sach- und Vermögensschäden: min. 1,5 Mio. Euro; für Personenschäden: min. 3,0 Mio. Euro; 2-fach maximiert (eine All-Risk-Projektversicherung wird angestrebt)
2. Darstellung einer Referenz Objektplanung Freianlagen,
 - mind. Honorarzone III, mind. 1,5 Mio. Euro Anrechenbare Kosten, mind. Leistungsphasen 2, 3, 5-8 erbracht, Fertigstellung nach dem 01.06.2015
3. Darstellung zweier Referenzen Objektplanung Hochbau
 - Referenz Neubau HZ III, mind. 2,5 Mio. EUR anrechenbare Kosten, Lph 1-3 und 5-8 nach 2015 und
 - Referenz im Bereich Sanierung HZ III, mind. 1,0 Mio EUR anrechenbare Kosten, Lp 1-3, 5-8 nach 2015
4. Darstellung zweier Referenzen Szenografie
 - Referenz realisiertes Szenografieprojekt
 - Referenz realisiertes Szenografieprojekt mit einschlägigen digitalen Vermittlungsformen, Formaten und Methoden
5. Verpflichtungserklärung von Nachunternehmern, sofern sich der Bieter der Eignungsleihe bedient.

Im Falle einer weiteren Bearbeitung werden durch den Wettbewerb bereits erbrachte Leistungen des Preisträgers bis zur Höhe des zuerkannten Preises nicht erneut vergütet, wenn und soweit der Wettbewerbsentwurf in seinen wesentlichen Teilen unverändert der weiteren Bearbeitung zugrunde gelegt wird.

Einstufung Honorarzone Die Wettbewerbsaufgabe wird nach HOAI 2021, Anlage 10 Objektliste Gebäude - Kultur-/Sakralbauten in die Honorarzone IV und Anlage 11 Objektliste Freianlagen - Gedenkstätten in die Honorarzone V eingestuft sowie nach HOAS, Honorarordnung für Ausstellungsgestaltung, in die Honorarzone D Mitte.

Veröffentlichung Die Nutzung der Wettbewerbsarbeit und das Recht der Veröffentlichung sind durch RPW § 8 (3) (Nutzung) geregelt.

A 16 Datenschutzhinweis

Gemäß Art. 13 DSGVO teilen wir Ihnen mit, dass die von uns im Rahmen der Durchführung des Wettbewerbs erhobenen personenbezogenen Daten (Name, Funktion, Ort) für folgende Zwecke verwendet werden:

- Weitergabe an den Auftraggeber (u.a. Veröffentlichung auf deren Homepages),
- Weitergabe an die jeweilige Architektenkammer zur Registrierung des Verfahrens,
- Veröffentlichung im Rahmen von EU-Bekanntmachungen,
- Veröffentlichungen (Wettbewerbsankündigungen und -ergebnisse) in Fachmedien und
- Veröffentlichungen (Wettbewerbsankündigungen und -ergebnisse) auf der Homepage von Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbB.

Weitere Daten werden ausschließlich zur internen Prüfung der Teilnahmevoraussetzungen bzw. zur Kommunikation im Verfahren verwendet.

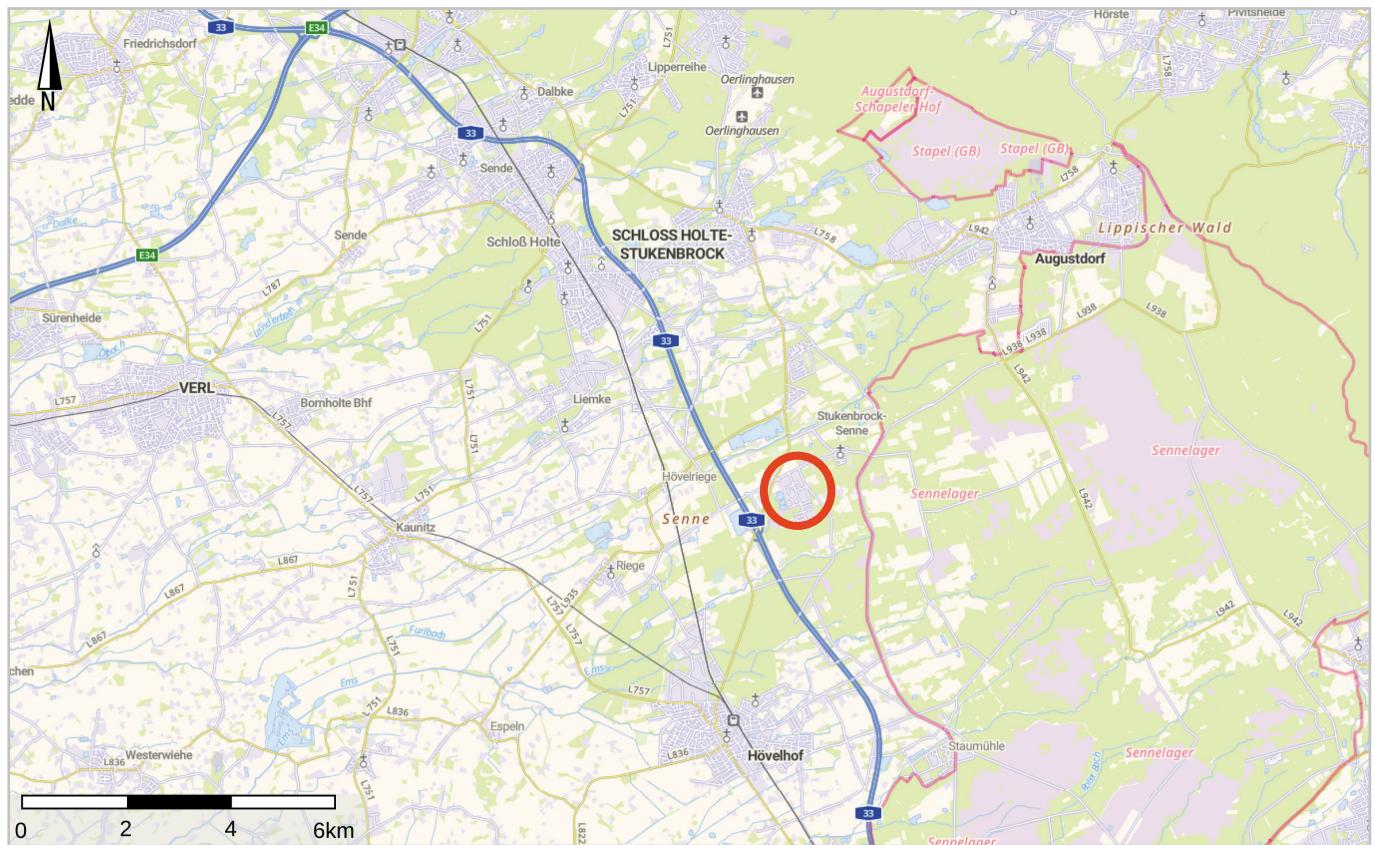


Abb. 1: Lage des Wettbewerbsgebietes (Quelle: Land NRW 2025 - Lizenz www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)



Abb. 2: Wettbewerbsgebiet mit Umfeld (Kartengrundlage Geobasisdaten Land NRW - Kreis Gütersloh (2025) Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0 (<https://geoportal.kreis-guetersloh.de>))

09.02.-10.03.2026 Bewerbungsfrist
12.03.2026 Losziehung
KW 13 Versand der Unterlagen
08.04.2026 Rückfragenfrist
16.04.2026
Kolloquium
10.06.2026 Abgabe Planunterlagen
15.07.2026
Preisgericht
24.07.2026 Ausstellungseröffnung

Auslober

LWL- Bau- und Liegenschaftsbetrieb
Fürstenbergstr. 10, 48147 Münster
www.lwl-blb.de

Wettbewerbsmanagement

Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH
Vennhofallee 97, 33689 Bielefeld
www.dhp-sennestadt.de